

KMU-PRAXIS

Neuer Geist

Von der Idee zum
Entrepreneurship



• VON MARCELLO SCARNATO*

Best practice wird im modernen Wirtschaftsdeutsch jenes unternehmerische Praxisbeispiel genannt, von welchem man sagen kann, dass es im Verhältnis zur Konkurrenz am besten umgesetzt wurde. Wie kommt man aber dahin, dass einem überhaupt die Ehre des Vergleichsobjektes zuteil wird?

Ein Besessener

Günter Faltin, deutscher Professor und Entrepreneurship-Pionier (www.teekampagne.de), hat immer schon die systematische Entwicklung einer Idee als Grundlage gesehen: Ein Entrepreneur «ist ein Besessener», wie der Amerikaner Henry Ford etwa oder der Schweizer Gottlieb Duttweiler, der die «Migros» gegründet hat. Das hat er nicht vorrangig aus Gewinnstreben gemacht, sondern weil er von einer Idee überzeugt war und diese konsequent umgesetzt hat.

Kapital im Dienst der Idee

Duttweiler selbst war überzeugt: «Die Idee ist das Grosse, wer sie verliert, ist verloren; das Kapital ist eine Hobelbank, ein Hilfsmittel. Wenn ich es morgen verlöre, würde ich es übermorgen durch die Idee schaffen und wieder in den Dienst der Idee stellen. Mit Kapital aber hat man noch nie eine Idee geschaffen.»

Unternehmergeist steckt aber auch in kleineren, unscheinbaren Bemühungen. Nämlich überall dort, wo Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden und Menschen den weit schwereren Weg der Selbstständigkeit weitergehen.

EU-Grünbuch

Unternehmergeist, so hält auch die EU-Kommission in ihrem Grünbuch über Unternehmergeist in Europa (KOM/2003/0027) fest, ist eine Denkweise. Er beinhaltet die Motivation und Fähigkeit des Einzelnen, alleine oder innerhalb einer bestehenden Organisation eine Chance zu erkennen und sie mit dem Ziel zu verfolgen, etwas Neues zu schaffen oder wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen.

Entrepreneur Valley

Das Rheintal als Entrepreneur Valley – die Anlehnung an das Computer- und Software-Mekka «Silicon Valley» – kommt nicht von ungefähr. Unternehmerinnen und Unternehmer in Liechtenstein, Vorarlberg und dem St. Galler Rheintal haben die Wirtschaftsstruktur des «Chancentals Rheintal» nachhaltig geprägt.

Entscheidend war immer der als Motivator und treibende Kraft wirkende Vordenker. Der Pionier hat sich wenig um die inzwischen aufgearbeitete Theorie gekümmert (Entrepreneur-Prozess, Bedeutung des sozialen Netzwerks, Chancen-Erkennung und Opportunity screening, Markteinstiegs-Strategien, Entrepreneur und Team-Auswahl, Finanzierung, Machbarkeitsstudien, Best-Practice-Vergleich, Fehlervermeidung ...). Er war immer der Macher. Früher im Abdecken breiter Marktnachfragen, heute im Entdecken besonderer Marktnischen. Gemeinsam ist beiden der unablässige Wille, ein Ziel konsequent bis zur Realisation zu verfolgen.

* Dr. oec. HSG Marcello Scarnato ist Wirtschaftsberater für Unternehmensentwicklung und Entrepreneurship in Vaduz.

Neue Horizonte eröffnen

Zweite KMU-Frauentagung der HTW Chur in Bad Ragaz

Im Mittelpunkt der KMU-Frauentagung am 2. April steht das Thema «Persönlichkeitsentwicklung». In Workshops können Frauen ihre innere Kraft stärken.

Selbstbewusste Frauen haben mehr vom Leben. Davon ist die Psychologin und Bestsellerautorin Julia Onken überzeugt. Sie meint: Erfolg ist nicht machbar, aber es gibt Erfolgsregeln, mit deren Umsetzung jede Frau dem eigenen Erfolg eine gute Chance geben kann. Deutschlands führender Zeitmanagement-Experte, Lothar J. Seiwert, plädiert für ein sinnvolles Selbstmanagement, das ein Leben in Balance ermöglicht und schreibt dazu: «Don't hurry, be happy». Die beiden Autoren sind an der zweiten KMU-Frauentagung am 2. April in Bad Ragaz zu erleben.

Das Hauptthema der zweiten KMU-Frauentagung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur heisst «Persönlichkeitsentwicklung». Nach den Impulsreferaten von Julia Onken und Lothar Seiwert werden sechs Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Ob erfolgreicher durch gestärktes Selbstbewusstsein, die weibliche Kraft als innerer Motor der Persönlichkeit oder Erfolgsstrategien – immer geht es um die Bilanzierung der eigenen Denkmuster, die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und die Bündelung von Kräften, um das eigene Sein zu stärken.

Julia Onken

Dipl. Psychologin/Psychotherapeutin und Autorin. Ausbildung in Gesprächs-, Gruppen- und analytischer Paartherapie, Weiterbildung Sprach- und Lauttherapie. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit im Strafvollzug und in freier Praxis. 1988 Gründung des Frauenseminars Bodensee. Dort werden unter ihrer Leitung psychologische Aus- und Weiterbildungskurse durchgeführt. Liebt die Menschen und die Tiere und ist neugierig, das Leben zu erkunden. Ihre Bestseller sind «Feuerzeichenfrau. Ein Bericht über die Wechseljahre», «Geliebtes Glück. Über die Liebe in der Partnerschaft» und «Wenn du mich wirklich liebst – die häufigsten Beziehungsfälle und wie wir sie vermeiden».

Lothar Seiwert

«Deutschlands führender Zeitmanagement-Experte» (Focus) weiss, was vielen Menschen in ihrem hektischen Alltag fehlt: Mehr Zeit für das Wesentliche. Nach langjähriger Erfahrung im Personal- und Bildungswesen verschiedener Industriefirmen und als Personalberater in einem Consulting-Unternehmen gründete der ausgebildete Volkswirt und Professor seine eigene Consulting-Firma. Mit der «Seiwert-Institut GmbH – Time-Management und Life Leadership» in Heidelberg avancierte Lothar Seiwert zu einem der gefragtesten Coaches.

Seine Bücher wurden Bestseller, die in über zwanzig Sprachen übersetzt wurden. Einer der Klassiker: «Das neue 1x1 des Zeitmanagements».

Die Tagung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kantonal St. Gallischen Gewerbeverband.

Die Workshops

• **Das 1x1 der Erfolgsstrategie:** Mit der EKS zum beruflichen und persönlichen Erfolg. Leitung: Lothar Seiwert, Prof. Dr., Deutschlands tonangebender Zeitmanagement-Experte. Die Engpasskonzentrierte Strategie (EKS) zeigt den Weg zu konkurrenzlosen

Spitzenleistungen. Sie ist eine Methode, mit der man seine Kräfte bündeln und auf den wirkungsvollen Punkt konzentrieren kann.

• **Selbstsicher in schwierigen Situationen – was kann «frau» lernen?** Leitung: Christine Herrmann, Dr. phil., Diplompädagogin, selbstständige Kursleiterin und Beraterin. Der Wunsch nach «mehr Selbstsicherheit» steht noch bei vielen Frauen ganz oben auf ihrer Liste eigener Entwicklungsmöglichkeiten. Praktische Anregungen zur persönlichen Weiterentwicklung.

• **Erfolgreicher durch gestärktes Selbstbewusstsein.** Leitung: Susanne Morgenthaler, Coach und Trainerin für verbale und nonverbale Kommunikation. Wie gross ist die Macht des ersten Eindrucks? Wie wichtig die nonverbale Sprache für ein selbstsicheres Auftreten? Praktische Übungen mit interessanten Erkenntnissen.

• **Die weibliche Kraft als innerer Motor der Persönlichkeit.** Leitung: Christine Kranz, Trainerin und Coach im Topmanagement. Anhand von Bildern und Archetypen sich selbst auf einer tieferen Ebene erleben. Die eigene weibliche Kraft neu erfassen und klarer, gestärkter und authentischer in der männlichen Welt bestehen.

• **Gefahren und Fallen für das Selbstbewusstsein ... wie man sie erkennt, um sie zu vermeiden.** Leitung: Julia Onken, dipl. Psychologin/Psy-

chotherapeutin und Bestsellerautorin. Die Bilanzierung der eigenen Denkmuster gibt Auskunft, auf was speziell zu achten ist, um nicht in eine Spirale der Selbstentwertung hineinzugeraten. Strategien und Übungen.

• **Erfolgsstrategien.** Leitung: Julia Onken, dipl. Psychologin/Psychotherapeutin und Bestsellerautorin. Sieben Erfolgsregeln zu kennen und umzusetzen ist eine wichtige Grundlage für jede Frau, um dem eigenen Erfolg eine gute Chance zu geben.

2. KMU-Frauentagung

Am Freitag, 2. April, von 9 bis 17 Uhr. Anmeldeschluss ist der 12. März. Teilnahmegebühr: 250 Franken (inkl. Workshops, Pausengetränke, Mittagessen, Apéro).

Weitere Infos und Anmeldung: KMU Zentrum, Ringstrasse, 7000 Chur, Tel. 081/286 24 22. kmu@fh-htwchur.ch. Veranstaltungsort ist der Kursaal der Grand Hotels Quellenhof und Hof Ragaz.

Mehr Infos unter www.kmuzentrum.ch.



BMW für Manager besonders attraktiv

Der Automobilhersteller BMW liegt in Deutschland in Sachen Entwicklung der Führungskräfte vorn. Dies ergab eine Untersuchung von 110 europäischen Grossunternehmen.

wr.- BMW liegt als einziges deutsches Unternehmen unter den Top Ten europaweit auf Rang zwei, Spitzenreiter ist L'Oréal. Auf den weiteren Plätzen folgen Nokia, Vodafone, Nestlé, Astra Zeneca, Tesco, Unicredito, Banca Bilbao sowie Pearson.

Nachfolge geregelt

Die ersten zehn der Liste unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von den übrigen Unternehmen, was ihre Führungskräfteentwicklung angeht, so die Hewitt-Berater. Hier sind beispielsweise auch die Kontrollgremien (Boards) an der Führungskräfteentwicklung beteiligt. Sämtliche Unternehmen unter den ersten zehn haben eine Nachfolgeplanung für wichtige Führungspositionen etabliert, die neben Listen mit möglichen Kandidaten auch eine jährliche Überprüfung der

möglichen Nachfolger vorsieht. Auffällig ist ferner, dass die führenden Unternehmen ihren Vorstandschef beziehungsweise Chief Executive Officer (CEO) zu einhundert Prozent aus dem eigenen Hause rekrutiert haben. Bei den übrigen Unternehmen lag diese Quote bei lediglich 76 Prozent. Der CEO kümmert sich bei den Top-Ten-Unternehmen auch in weitaus stärkerem Masse selbst um die Führungskräfteentwicklung, als dies in den übrigen Unternehmen der Fall ist.

Führungstrainings ein Muss

Nicht nur hinsichtlich der Strategien der Führungskräfteentwicklung, auch bei den konkreten Massnahmen haben die ersten zehn im Vergleich zu den übrigen Unternehmen besonders viel zu bieten. Sämtliche Firmen der Spitzengruppe bieten beispielsweise sowohl interne als auch externe Führungstrainings an.

Die konsequente Entwicklung von Führungskräften zahlt sich aus: Hewitt ermittelte einen positiven Zusammenhang zwischen der Qualität der Führungskräfteentwicklung und der Ertragskraft der betreffenden Unternehmen.